



Ein 52-jähriger Mann wurde in Béthune (Pas-de-Calais) wegen des Verdachts auf Mord in Polizeigewahrsam genommen.

Er wird verdächtigt, seine 48-jährige Ex-Freundin mit einem Messer getötet zu haben, wie die Staatsanwaltschaft bekannt gab. Die Frau hatte am 21. Februar eine Klage gegen ihn eingereicht, „wegen Todesdrohungen“, wie sie damals erklärte. Diese Anzeige „befand sich in Bearbeitung“, so die Polizei.

Der Verdächtige gab zu, „im Laufe der Nacht durch eine unverschlossene Tür in das Haus des Opfers eingedrungen zu sein und ihm mehrere Messerstiche zugefügt zu haben“, erklärte der Staatsanwalt von Béthune, Thierry Dran, in einer Pressemitteilung. Der 52-Jährige war den Behörden bisher nicht bekannt und hatte keine Vorstrafen.

Der Verdächtige wurde dabei beobachtet, wie er „eilig“ den Tatort verließ.

Die Tat ereignete sich bereits in den frühen Morgenstunden des Donnerstags. Die Rettungskräfte wurden um 5.30 Uhr in die Wohnung des Opfers gerufen, nachdem ein Nachbar den Notruf abgesetzt hatte. Trotz erster Hilfe starb das Opfer, das Wunden aufwies, die wahrscheinlich mit einer Stichwaffe ausgeführt wurden, noch am Tatort, erklärte der zuständige Staatsanwalt. Der Ex-Freund wurde von Zeugen dabei beobachtet, wie er „eilig den Ort des Geschehens verließ“. Er wurde einige Minuten später, um 5:45 Uhr, „am Steuer seines Autos auf dem Weg nach Hause“ festgenommen.

Die Tochter des Opfers, die etwa 12 Jahre alt sein soll, war laut France 3 Hauts-de-France zum Zeitpunkt des Geschehens anwesend. Die Stadtverwaltung von Béthune, die von France 3 kontaktiert wurde, drückte ihr „Entsetzen“ und Mitgefühl aus. „Wir warten die weiteren Ermittlungen ab, aber wir verurteilen Gewalt gegen Frauen und generell alle Formen von Gewalt aufs Schärfste“, reagierte Bürgermeister Olivier Gacquerre.